



**Claudia Durchschlag**  
Abgeordnete zum Nationalrat

### Liebe Freundinnen und Freunde!

Die Themen der vergangenen beiden Plenartage spannten sich vom Wahlrecht über die Gewerbeordnung bis hin zur Gewebesicherheit. Nicht unmittelbar Thema der Plenarsitzung, aber definitiv Thema der vergangenen Tage war der beschlossene Finanzausgleich, daher auch ein paar Worte dazu. Aus Oberösterreich möchte ich euch zudem von einem Treffen von Frauen aller VP-Teilorganisationen berichten

*Herzliche Grüße von Eurer  
Claudia Durchschlag*

### Rechnungshof: Burgtheater

In meiner Rede zum Rechnungshof-Bericht die Malversationen des Burgtheaters betreffend habe ich die Situation nochmals aufgerollt und auf entsprechende Lehren und Konsequenzen daraus hingewiesen.

[Meine REDE zum Nachschauen >](#)



### Finanzausgleich beschlossen

Der neue Finanzausgleich ist beschlossen. Er dämpft nicht nur die Kostenentwicklung in wichtigen Budgetbereichen, sondern ist auch wesentlich aufgabenorientierter. Steuergeld wird künftig nicht nur nach der Bevölkerungszahl, sondern **nach den**

### Wahlrechtsreform 2017

Mit einer kleinen Wahlrechtsreform hat der Nationalrat auf die Kritik der Verfassungsrichter bezüglich Unzulänglichkeiten bei der letzten Bundespräsidentenwahl reagiert.

Die wichtigste Reform betrifft die Einführung des „**Zentralen Wählerregisters**“ (ZWR), womit doppelte oder unbefugte Stimmabgaben in Zukunft ausgeschlossen werden können. Auch die Ausstellung von Wahlkarten wird damit

**konkreten Aufgabenstellungen** verteilt. Wie viele Mittel beispielsweise für Kindergärten fließen, richtet sich nicht nach dem Bevölkerungsschlüssel, sondern nach der Zahl der zu betreuenden Kinder, der Gruppengrößen etc.

[Mehr Details ›](#)

transparenter.

Außerdem werden den Gemeinden die Kosten für die Wiederholung der Bundespräsidentenwahl ausnahmsweise vollständig ersetzt.

[Mehr zum ZWR und den weiteren Reformen ›](#)



## Modernisierung der Gewerbeordnung

Im Nationalrat wurde diese Woche die **von Wirtschaftsminister Mitterlehner initiierte Modernisierung der Gewerbeordnung** diskutiert. Auch wenn die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist, stehen bereits wesentliche Eckpunkte der Reform fest:

- Alle Gewerbebeanmeldungen werden kostenlos.
- Freie Gewerbe werden erweitert.
- Das Betriebsanlagenrecht wird entbürokratisiert und vereinfacht (One-Stop-Shop).

## Fairer Wettbewerb für Beherbergungsbetriebe

Mit einer Gesetzesnovelle haben wir für **Chancengleichheit von Hotels und Online-Plattformen** gesorgt.

Bisher konnten Buchungs- und Vergleichsplattformen wie „booking.com“ u.a.m. mittels Bestpreisklauseln den Hotels untersagen, auf anderen Vertriebswegen oder auf der hoteleigenen Homepage günstigere Preise anzubieten, wodurch die **freie Preisbildung** bzw. auch **situationsspezifische Angebote** verunmöglicht wurden.

Mit den nunmehr beschlossenen Änderungen im Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und im Preisauszeichnungsgesetz wurde die wettbewerbsrechtliche Betätigungsfreiheit der Beherbergungsunternehmer wiederhergestellt.

## Gewebesicherheitsgesetz novelliert

Das Gewebesicherheitsgesetz dient dazu, die **Qualität und Sicherheit von zur medizinischen Verwendung bestimmten menschlichen Zellen und Gewebe zu gewährleisten** - zum Schutz der Gesundheit sowohl des Spenders als auch des Empfängers. Nunmehr wird eine Kodierungsrichtlinie umgesetzt, um mittels verpflichtender einheitlicher Europäischer Codes ("Single European Code", SEC) die **Rückverfolgbarkeit vom Spender zum Empfänger und umgekehrt** in den Mitgliedstaaten bzw. in der EU zu erleichtern.

Die Europäische Kommission stellt hierfür eine öffentlich zugängliche **EU-Kodierungsplattform** mit einem **Gewebeeinrichtungenregister** und einem **Produktregister** mit allen in der EU im Verkehr befindlichen Arten von Geweben und Gewebeprodukten mit entsprechenden Codes zur Verfügung.

## EINLADUNG zur Werte-Enquete

„Wie wir in Österreich zusammenleben wollen“

Unter diesem Motto werden am **16. November 2016** im **ÖVP-Parlamentsklub** wichtige gesellschaftliche Fragen unserer Zeit diskutiert: Was sind die Grundsätze unserer Leitkultur? Wie gelingt ein Miteinander in unserer offenen Gesellschaft? Und: Wo sind die Grenzen einer allgemein akzeptierten Wertebasis in einer sich verändernden Welt? Mit dabei: Außenminister Kurz, Klubobmann Lopatka, Meinungsforscher Bachmayer, Univ.-Prof. Taschner, Nahostexpertin Kneissl und Carla Amina Baghajati, als Vertreterin der Islamischen Glaubensgemeinschaft.

Anmeldungen per E-Mail an: [andrea.brodtraeger\(a\)oevpklub.at](mailto:andrea.brodtraeger@oevpklub.at) oder telefonisch unter +43 1 40110-4330



### Stärkung der Frauen durch Stärkung der Zusammenarbeit

Unter dem Motto „**Starke Frauen. Starke Politik**“ trafen sich **Vertreterinnen aller 6 Teilorganisationen der OÖVP**, um gemeinsame Themen und Projekte zu besprechen. Wir waren uns sehr schnell einig, dass besonders der Bereich **familienfreundliche Arbeitswelt** und dabei vor allem das Thema einer höheren **Flexibilität, was Arbeitszeiten betrifft**, alle Frauen in der OÖVP eint. In einer aktuellen Studie, die von der FH Krems in Zusammenarbeit mit einer Consultingfirma durchgeführt wurde, zeigt sich, dass für 78% der ArbeitnehmerInnen die Möglichkeit, mobil arbeiten zu können, wichtiger ist als das Gehalt. Und für 93% sind flexible Arbeitsweisen ein ausschlaggebender Faktor für gesteigerte Lebensqualität.

Für LAbg. und ÖAAB-Obfrau in Linz Dr. Elisabeth Manhal müssen sich die gesetzlichen Bedingungen die Arbeitswelt betreffend, an der Lebenswirklichkeit der ArbeitnehmerInnen orientieren – und nicht umgekehrt. Für die Wirtschaftsbund-Bezirksobfrau von Steyr-Land, Ing. Judith Ringer, die selbst ein technisches Unternehmen

leitet, profitieren alle von flexibleren Arbeitsbedingungen. Die Steyrer Bezirksbäuerin und LAbg. Mag. Regina Aspalter stellt fest, dass den Bedürfnissen unserer Familien flexible Arbeitszeiten entsprechen – und die machen auch für unsere UnternehmerInnen Sinn.

Dass von DienstnehmerInnen freiwillig geblockte, längere Tagesarbeitszeiten unter den derzeitigen gesetzlichen Vorgaben fast unmöglich und für Unternehmen unleistbar sind, und das Thema auch 75%(!) der Studierenden an der JKU, die während dem Studium bereits erwerbstätig sind, betrifft, betont auch die stv. Landesobfrau der JVP Mag. Margot Arthofer. Die stv. Obfrau des OÖ Seniorenbundes Josefine Richter kann aus ihrer eigenen langen Berufstätigkeit die Bestrebungen nach höherer Flexibilität im Arbeitsleben nur unterstützen. Auch den älteren Menschen mehr Chancen zu geben, länger zu arbeiten und nicht ab 50 in die Arbeitslosigkeit zu schicken, das wäre speziell für Frauen unter dem Schlagwort "bessere Pension" wichtig, meint sie.

Mein Credo lautet: **Gesetzliche Regelungen sollen den Menschen dienen und sich daher auch an den Wünschen der Menschen orientieren.** An den Wünschen der ArbeitnehmerInnen genauso wie an den Wünschen der ArbeitgeberInnen. Daher fordern wir Frauen in der OÖVP bündelübergreifend, diesen Wünschen der Menschen endlich nachzukommen, und die gesetzlichen Grundlagen am Verhandlungsweg so zu ändern, dass die Menschen wieder Luft zum Atmen haben, dass Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert wird, dass die Arbeitswelt auch im Bereich der Arbeitszeiten im 21. Jahrhundert ankommt.

#### Feedback

Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen, Anregungen, Ideen.... Danke!

#### Kontakt

Mag. Evelyn Pammer  
Parlamentarische Mitarbeiterin  
01-40110-4647  
evelyn.pammer@parlament.gv.at

[Abmelden](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

Parlamentsklub der  
Österreichischen Volkspartei  
Dr.-Karl-Renner-Ring 3  
1017 Wien

Tel.: +43 1 401 10

office@oevpklub.at  
www.oevpklub.at